

† Wien, 13. 4. 1946. Absolv. 1900 die Lehrerbildungsanstalt in Wien (1902 Lehrbefähigung für allg. Volksschulen) und unterrichtete ab 1900 an verschiedenen Volksschulen in Wien, 1934 als Oberlehrer i. R. N. war 1911 i. Schriftführer der aus dem Lehrer-Touristenklub umgebildeten Sektion Wr. Lehrer des DÖAV, deren 1. Vorstand er 1920–38 war, ab 1935 Ehrenvorstand. Schon 1917 war er dem ÖAK beigetreten. 1915–18 leistete er Kriegsdienst als Militär-Schi-Instruktor in den Radstädter Tauern sowie als Bergführeroff. an der Marmolatafront. N. war im Alpenen Rettungsausschuß Wien (ab 1922 als Obmann), dem Vorläufer des nach Ende des Zweiten Weltkriegs als selbständiger Ver. gebildeten Österr. Bergrettungsdienstes, tätig. 1932 übernahm er den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft für den Wintersport-Unfalldienst in Wien und Umgebung. 1939–45 war er Landesführer der dem Dt. Alpenver. angegliederten Bergwacht und Obmann der Alpenen Rettungsstelle Wien. Er konstruierte auch Rettungsgeräte und widmete sich intensiv dem Naturschutz. Durch seine Erschließungstätigkeit in der Schobergruppe eröffnete N. seiner Sektion ab 1921 ein großes Arbeitsgebiet mit verschiedenen hochalpinen Weg- und Steiganlagen sowie die Hochschoberhütte und die Gradensee-, jetzt A.N.-Hütte. 1927 wurde nach seinem Plan die Sadnighütte in der südlichen Goldberggruppe erbaut, über sein Betreiben auch die Grössingeralmhütte in den Ennstaler Alpen und die Wr. Lehrerrhütte auf der Hinteralm der Schneecalpe. Begleitet seine Frau Sophie, geb. v. Schösserer, J. Borde, F. Kaukal, J. Krenn, Schönplugg, R. Stigler etc.

Erstersteigungen: Gipfel im Südsüdostgrat des Debantgrates (1912), Zilinkopf (1925), beide Schobergruppe. Erstbegehungen: Hochschober, Südostgrat, östlicher Ast (1901), Abstieg von der Großen Mirtzspitze durch die Schneerinne zum Naßfeldkofel (1901), Staniskascharte, vollständige Überschreitung (1920), Mirtzscharte, Östliche Leibnitzer Rotspitze, Südsüdostgrat (1923), alle Schobergruppe.

W.: Führer für Schneeschuhläufer durch die Ennstaler Alpen (Gesäuse), gem. mit J. Borde, 1922; Führer durch die Schobergruppe, gem. mit O. Böhm, 1925, Erg. 1935; Kurzer Führer über die Sommer- und Winterbergfahrten im Bannkreis der Sadnighütte, 1935. Mitarb. an: Taschenbuch der Alpenver.-Mittgl., 1928; Alpenver.Karte der Schobergruppe (1:25000), 1936; etc. Zahlreiche Aufsätze, Beitr. und Bergfahrtenber. in Nachr. der Alpenver.-Sektion Wr. Lehrer (deren Red. ab 1935), Mitt. DÖAV, 1929, 1934, Bergsteiger, 1923, 1929, ÖAZ, 1941, Arbeitsber. der Bergwacht-Landesführung Wien, 1940, Z. für Leibeserziehung, 1940–41, Dt. Rettungswesen, 1942. Belletrist.: Das grüne Kreuz auf der Raxalpe (Filmdrehbuch); etc.

L.: *Nachr. der Alpenver.Sektion Wr. Lehrer*, 1946; *ÖAZ*, 1950, S. 24 ff.; E. Pichl, *Wiens Bergsteigertum*, 1927; *Festschrift der Sektion Wr. Lehrer zum 25-jährigen Bestand der Sektion*, 1936; *Grundwald*, n. 3833; *Mitt. S. Nossberger*, Wien. (R. Hösch)

Nossberger Ferdinand, Kommunalpolitiker. * Krumau (Český Krumlov, Böhmen), 26. 9. 1817; † Linz, 27. 5. 1891. Sohn eines Arztes; wurde Schnurmacher und Handlungsbuchhalter. Durch Einheirat in ein Linzer Schnürwarengeschäft und eigene Tüchtigkeit spielte er im Linzer Wirtschaftsleben bald eine wichtige Rolle; erhielt 1844 in Linz das Bürgerrecht. N. war 1857–61 Gemeinderat der Landeshauptstadt Linz, aber auch Ehrenmitgl. und Kurator der Allg. Sparkasse und Leihanstalt in Linz. N., der kinderlos blieb, machte bedeutende wohltätige Stiftungen; seiner Geburtsstadt vermachte er sein Vermögen von 40 000 fl für Zwecke der Armenpflege.

L.: *Tagespost (Linz)*, 1891, n. 121, 122; R. Bart-E. Puffer, *Die Gemeindevertretung der Stadt Linz vom Jahre 1848 bis zur Gegenwart, Geschichte-Biographien*, 1968, S. 215; T. Gallistl, *Heimatkde. des polit. Bez. Krumau*, 1903, S. 211.

(H. Slapnicka)

Nossek P. Meinrad (Alexis), OCist., Schriftsteller und Schulmann. * Arnsdorf (Arnultovice, Böhmen), 12. 10. 1891; † Wr. Neustadt (NÖ), 6. 12. 1946. Stud. kath. Theol. an der Dt. Univ. Prag und trat 1915 in das Zisterzienserstift Heiligenkreuz (NÖ) ein. 1919 Priesterweihe. War dann Kooperator an der Stiftspfarr Neukloster in Wr. Neustadt und bis 1940 Religionsprof. an verschiedenen Mittelschulen. Ab 1945 als solcher wieder reaktiviert. N. war einer der bedeutendsten Mundartdichter des schles. Riesengebirges. Er bevorzugte Themen aus dem bäuerlichen Alltag.

W.: Derheem zom Rocka, in: *Riesengebirglers Heimatbücher* 1, 1923; Pfafferküchlan, ebenda, 2, 1927; Pumpelrusa, 1927; Als ich heimgedacht, 1927 (vielfach vertont); Ich möcht om liebsta hejm, Mundartgedichte aus dem Riesengebirge, 1962.

L.: *Volksbote-Kalender für das christliche Volk in Nordostböhmen auf das Jahr 1922*, 1921, S. 35 ff.; *Zisterzienser Missionskalender*, 1948, S. 86 ff.; *Riesengebirgsheimat*, 1962, S. 192; *Sancta Cruz*, Jg. 34, 1972, S. 16 ff.; H. Schubert, *Ruh hot jetzt der Harfamon*, in: *Riesengebirgsheimat*, 1972, S. 249 f. und *Sancta Cruz*, Jg. 34, 1972, S. 35 ff.; B. Völgyfy, P. M. A. N., *sein Leben, sein Werk*, phil. Diss. Wien, 1952; *Giebisch-Gugitz*; F. Schön, *Geschichte der dt. Mundartdichtung*, Tl. 3, 1931, S. 95; K. Schneider, *Das Riesengebirge und sein Vorland. Ein Heimatbuch*, in: *Dt. Vaterland*, Jg. 6, 1924, H. 6–7.

(H. Watzl)

Nossig Alfred, Ps. Pascal, Puk, Stwosz, Politiker und Publizist. * Lemberg,